

Predigtreihe Reiseberichte (Apostelgeschichte (IV))

Gottesdienst am 19.07.2020

Andreas Fehler, Pastor FeG Bonn

Predigttext: Apostelgeschichte 9,1-19

Thema: Unterwegs nach Damaskus – die Bekehrung des Paulus

Die Bekehrungsgeschichte des Paulus wird uns in der Apostelgeschichte dreimal berichtet: Apostelgeschichte 9,1ff; 22,1ff; 26,1ff. Darüber hinaus bezieht sich Paulus in Galater 1,10-24, Philipper 3,4-14 und 1. Timotheus 1,8-16 auf dieses Ereignis.

1. Ein Mann sieht rot

1 *„Saulus aber schnaubte noch mit Drohen und Morden gegen die Jünger des Herrn und ging zum Hohenpriester*

2 *und bat ihn um Briefe nach Damaskus an die Synagogen, dass er Anhänger dieses Weges, Männer und Frauen, wenn er sie fände, gefesselt nach Jerusalem führe.“*

Schnauben, drohen, morden, das erinnert mich an einen Stier, der ein rotes Tuch sieht. Er war bei der Steinigung des Stephanus dabei, vielleicht kommandierte er sie sogar. Er will das Christentum mit Stumpf und Stiel ausrotten. Saulus ist ausgebildeter Theologe. Er hat eine glänzende Karriere vor sich. Als Spitzel arbeitet er für den Hohen Rat. Ein selbst ernannter Inquisitor.

Das Wort für zerstören (8,3) wird in Psalm 79,14 (LXX) für Wildschweine benutzt, die einen Weinberg verwüsten. Er war von maßloser Wut besessen (Apg 26,11). Aus dem grausamen Wolf wird nicht nur ein Schaf, sondern ein Hirte.

2. Ein Mann begegnet Jesus

3 *„Als er aber auf dem Wege war und in die Nähe von Damaskus kam, um leuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel; und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm:“*

Bekehrung ist so individuell, wie wir Individuen sind. Jede Bekehrung ist einmalig. Die Bekehrung des Saulus enthält dramatische, übernatürliche Ereignisse, die sind einmalig, besonders: Licht vom Himmel am helllichten Tag (Apg 26,13), Stimme, die seinen Namen ruft, Erscheinung des Auferstandenen (9,17.27; 1. Korinther 15,8), Berufung zum Apostel! Man spricht von einem Damaskuserlebnis.

Andere Dinge sind typisch für eine Bekehrung: persönliche Begegnung mit Jesus; sich bußfertig ihm ausliefern, Auftrag zum Dienen!

Jede Bekehrung bedeutet: Gott greift von außen in unser Leben ein und verändert unser Leben. Bekehrung ist Umkehr: aussteigen – umsteigen – einsteigen!

Saulus hat sich nicht für Jesus entschieden – wir reden manchmal so. Jesus hat sich für ihn entschieden. Bekehrung ist immer Antwort auf Gottes Gnade.

Derjenige, der als selbstbewusster Gegner der Sache Jesu voller Stolz in Damaskus einziehen wollte, um die Christen abzuführen, wird nun blind, geblendet nach Damaskus geführt.

Jesus hatte ihn ergriffen (Philipper 3,12), in Besitz genommen, bevor er sich an den Christen in Damaskus vergreifen konnte.

Paulus selbst vergleicht die Wiedergeburt mit der Schöpfung (2. Korinther 4,6; 1. Mose 1,3). Gott spricht und es geschieht.

Er spricht an vielen Stellen von der überreichen, überfließenden Gnade Gottes (z. B. 1. Timotheus 1,14).

Bekehrung ist ein Prozess, mit einem klaren Punkt, an dem der Herrschaftswechsel geschieht. Wahrscheinlich war Jesus Saulus in Jerusalem oder im Tempel begegnet, sicherlich hatte Saulus die Predigt von Stephanus gehört. Der Psychologe Jung hat festgestellt, dass Fanatismus sich oft da findet, wo geheime Zweifel kompensiert werden.

Wiedergeburt und Bekehrung gehen alleine von Gott aus, aber genauso wahr ist auch, dass Gott den Menschen nicht zwingt. Sünde nimmt gefangen, Gnade setzt frei. Die Gnade Gottes setzt den Menschen frei, sich IHM anzuvertrauen.

3. Ein Mann konfrontiert

4 „... und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm:

Saul, Saul, was verfolgst du mich?

5 Er aber sprach: Herr, wer bist du? Der sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst.“

Jesus konfrontiert Saulus. Dabei benutzt Jesus Worte, die David schon gegenüber Saul benutzte (1. Samuel 26,18). Jesus identifiziert sich mit seiner Gemeinde so sehr, dass Saulus letztlich nicht die Christen, sondern den Christus verfolgt.

Gottes Wort ist wie ein Hammer (Jeremia 23,29). Sicherlich auch Trost und Schutz, aber es macht auch betroffen. Gottes Wort trifft den Nagel auf den Kopf.

4. Ein Mann sieht schwarz, aber keiner muss am Boden liegen bleiben

6 „Steh auf und geh in die Stadt; da wird man dir sagen, was du tun sollst.

7 Die Männer, aber, die seine Gefährten waren, standen sprachlos da; denn sie hörten zwar die Stimme, sahen aber niemanden.

8 Saulus aber richtet sich auf von der Erde; und als er seine Augen aufschlug, sah er nichts. Sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn nach Damaskus;

9 und er konnte drei Tage nicht sehen und aß nicht und trank nicht.

10 Es war aber ein Jünger in Damaskus mit Namen Hananias! Und er sprach: Hier bin ich, Herr.

11 Der Herr sprach zu ihm: Steh auf und geh in die Straße, die die Gerade heißt, und frage in dem Haus des Judas nach einem Mann mit Namen Saulus von Tarsus: Denn siehe, er betet

12 und hat in einer Erscheinung einen Mann gesehen mit Namen Hananias, der zu ihm hereinkam und ihm die Hände auflegte, dass er wieder sehend werde.

13 Hananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen gehört über diesen Mann, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem angetan hat;

14 und hier hat er Vollmacht von den Hohenpriestern, alle gefangen zu nehmen, die deinen Namen anrufen.

15 Doch der Herr sprach zu ihm: Geh nur hin; denn dies ist mein auserwähltes Werkzeug, dass er meinen Namen trage vor Heiden und vor Könige und vor das Volk Israel.

16 Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muss um meines Namens willen.

17. Und Hananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn sprach: Liebe Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir auf dem Wege hierher erschienen ist, dass du wieder sehen und mit dem Heiligen Geist erfüllt werdest.

Und sogleich fiel es von seinen Augen wie Schuppen, und er wurde wieder sehend; und er stand auf, ließ sich taufen

19 und nahm Speise zu sich und stärkte sich.“

In diesem kurzen Abschnitt können wir die Folgen der Bekehrung beobachten. Aus dem brüllenden Löwen ist ein friedliches Schaf, ja der Hirte der Heidenmission geworden. Saulus betet und fastet. Das Gebet ist uns nicht überliefert, wahrscheinlich

wird Saulus Gottes unendliche Barmherzigkeit und Gnade bestaunt haben. Er wird um Vergebung seiner Schuld gebetet haben.

Ähnlich wie in Kapitel 10 (Predigt am 26.07.; Cornelius und Petrus) spricht Gott sowohl zu Saulus als auch zu Hananias. Oftmals braucht eine solche Vision, ein solcher Auftrag eine Bestätigung von außen. Saulus wurde von Gott auf den Besuch des Hananias vorbereitet. Oftmals braucht es zwei Bilder, die Puzzleteile erst gemeinsam Sinn ergeben.

Hananias spricht ihn mit „liebe Bruder“ an. Aus dem Feind ist ein Bruder geworden. Ich staune über den Gehorsam des Hananias, der Jesus gehorsam war und dem Erzfeind die Hände auflegte.

Bin ich bereit, solch ungewöhnlichen Wege zu gehen. Wohin sendet Jesus mich? Kann und will ich auf seine Stimme hören?

Anregungen für das Gespräch in Kleingruppen und/ oder zum Nachdenken

- Berichtet einander, wie ihr eure Bekehrung erlebt habt!
- Was bedeutet es, dass Jesus sagt, dass Saulus ihn verfolgt hat für uns als Gemeinde?
- Wie passen die Berufung als Apostel und das Leiden zusammen (Verse 15 und 16)?
- Was hindert dich, dich taufen zu lassen?
- Wohin sendet Jesus dich? Wem sollst du dienen?